

Halbzeitbilanz für die Sustainable Development Goals

Manfred Belle

Aktionstag Kolping International

30. September 2023 in Bergisch Gladbach - Bensberg



**UNITED NATIONS
SUSTAINABLE
DEVELOPMENT
SUMMIT 2015**
25-27 SEPTEMBER

Beschluss von 193 Staaten



- Resolution der VN
 - kein völkerrechtlicher Vertrag
 - gibt jedoch in weiten Teilen geltendes Völkerrecht wieder
 - sogenanntes völkerrechtliches „Soft Law“
 - ohne nationale Parlamentsbeschlüsse
 - Akzeptanz statt Zwang
 - Gruppendruck („Peer Pressure“)

Warum „nur“ eine Resolution?

- „Ein rechtlich verbindlicher Vertragsabschluss mit auch nur annähernd denselben Inhalten war angesichts der schwierigen Stands der internationalen Beziehungen illusorisch.“
- „Es fällt Regierungen zunehmend schwer, eine gemeinsame Basis für den Abschluss neuer, inhaltlich umfassender Verträge zu finden.“
- Soft Law ist deshalb „besser geeignet, frühzeitig auf eine internationale Herausforderung zu reagieren, als harte Rechtsvorschriften (Hard Law).“

„Wenn wir unsere Ambitionen der Agenda verwirklichen, wird sich das Leben aller Menschen grundlegend verbessern und eine Transformation der Welt zum Besseren stattfinden.“ (Präambel)



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN



Kompromiss und Kompass

- 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung
 - 17 Sustainable Development Goals (SDG: Welt-Entwicklungsziele)
 - 169 Unterziele
 - Indikatoren
 - Berichterstattung im High Level Political Forum HLPF
 - Peer-Reviews; Summits



Was war das einzigartige?

- „Die SDG verkörpern gegenwärtig die einzige auf weltweitem Konsens basierende multilaterale Agenda mit einem positiven gestalterischen Anspruch.“
- Das dies erreicht wurde – trotz globaler Machtverschiebungen, zunehmender Ungleichheit, Kriegen, Terror und Flucht, ist ein Wert an sich.“

Dirk Messner, Imme Scholz; Deutsches Institut für Entwicklungspolitik, Bonn (2015)



Politischer Hintergrund der SDG

- Umfangreichstes Konsultationsprogramm in der Geschichte der Vereinten Nationen
- Der “Post 2015-Prozess” mit den SDG geht zurück auf die Mandatierung durch den Rio+20-Gipfel 2012 in Johannesburg.
- Eine “Open Working Group” mit Vertretern aus 70 Ländern veröffentlichte den ersten Entwurf mit den 17 SDG im Juli 2014.
- Am 25. September 2015 wurden die SDG auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet.

Bedeutung der Entwicklungsziele

- Globale politische Beschlusslage, die das Engagement für globale Gerechtigkeit betrifft
- Politik in Bund, Land und Kommunen an Nachhaltigkeitszielen ausrichten
- Maßstab auch für Geschäftsmodelle und Unternehmens-Strategien



Was sagen Sie zu den Zielen der UNO?

Sie sind problematisch, denn:

- Die Agenda 2030 als „Weltrettungsbeschluss“ mit den SDG ist komplex, sie ist umfangreich und sie ist teilweise widersprüchlich.
- Ihr übergreifender Charakter umfasst weite politische Felder und alle politischen Ebenen. Die SDG sind nicht einfach.
- Die Vereinten Nationen sind für alle die politische Ebene mit der größten Entfernung zum privaten, unternehmerischen oder politischen Alltag.

Sie sind nützlich, wenn:

- wir die Abstraktion reduzieren (pars pro toto) und Erfolge benennen,
- wir z.B. auf globale Lieferketten und ihre Auswirkungen blicken,
- wir die SDG erläutern, die für uns bei der globalen Verantwortung im Vordergrund stehen.

Nachhaltigkeitsgipfel September 2023



The image shows a screenshot of a ZDF news website. At the top, there is a dark navigation bar with the ZDF logo on the left and icons for 'Rubriken', 'Barrierefrei', 'Live-TV', 'Sendung verpasst', and a moon icon for dark mode. Below this is a blue banner with the 'zdf heute' logo and a world map background. A horizontal menu below the banner lists various news categories: 'ZDFheute', 'Ukraine', 'Klima', 'Politik' (which is underlined), 'Wirtschaft', 'Panorama', 'Sport', 'Digitales', 'Wetter', and 'Nachr'. The main content area has a breadcrumb trail: 'zdf.de > Nachrichten > Politik > UN-Nachhaltigkeitsgipfel: "Bei Zielen kaum Fortschritte"'. Below the breadcrumb is an orange 'Interview' tag. The main headline reads 'UN-Gipfel zu Nachhaltigkeit "Bei vielen Zielen kaum Fortschritte"'. Below the headline is the date and time: '18.09.2023 12:45 Uhr'. At the bottom of the article preview, it says 'In New York beginnt der UN-Nachhaltigkeitsgipfel zu den Zielen, die bis 2030 erreicht'.

ZDF Rubriken Barrierefrei Live-TV Sendung verpasst

zdf heute

ZDFheute Ukraine Klima Politik Wirtschaft Panorama Sport Digitales Wetter Nachr

zdf.de > Nachrichten > Politik > UN-Nachhaltigkeitsgipfel: "Bei Zielen kaum Fortschritte"

Interview

UN-Gipfel zu Nachhaltigkeit
"Bei vielen Zielen kaum Fortschritte"

18.09.2023 12:45 Uhr

In New York beginnt der UN-Nachhaltigkeitsgipfel zu den Zielen, die bis 2030 erreicht

Halbzeitbilanz

- Weltnachhaltigkeitsbericht (Global Sustainable Development Report GSDR)
- Veröffentlichung bei SDG-Gipfel Sept. 2023
- GSDR gilt als das „wissenschaftliche Flaggschiff“ unter den Nachhaltigkeits-Publikationen der Vereinten Nationen
- Dr. Imme Scholz ist Ko-Vorsitzende der Independent Group of Scientists, die von den Vereinten Nationen beauftragt ist, den GSDR vorzulegen

Dr. Imme Scholz:

- „Nur bei zwölf Prozent der 140 Indikatoren sind wir auf einem guten Weg, also im grünen Bereich. Bei 30 Prozent sind wir im negativen Bereich, es gibt Rückschritte, und der Rest bewegt sich im Mittelfeld. Aber Mittelfeld bedeutet in diesem Fall, dass die Ziele nicht bis 2030 erreicht werden. Das ist also keine gute Bilanz.“



„Die Krisen der letzten Jahre haben uns zurückgeworfen, vor allem die Pandemie.

Durch sie hat die Zahl der extrem Armen zugenommen, das war nicht mal bei der Finanzkrise 2008/2009 der Fall. Um die sozialen Folgen der Pandemie und der Isolation abzumildern, mussten sich viele Entwicklungsländer zu hohen Zinsen verschulden, das belastet nun ihre Wirtschaft und ihre Haushalte.

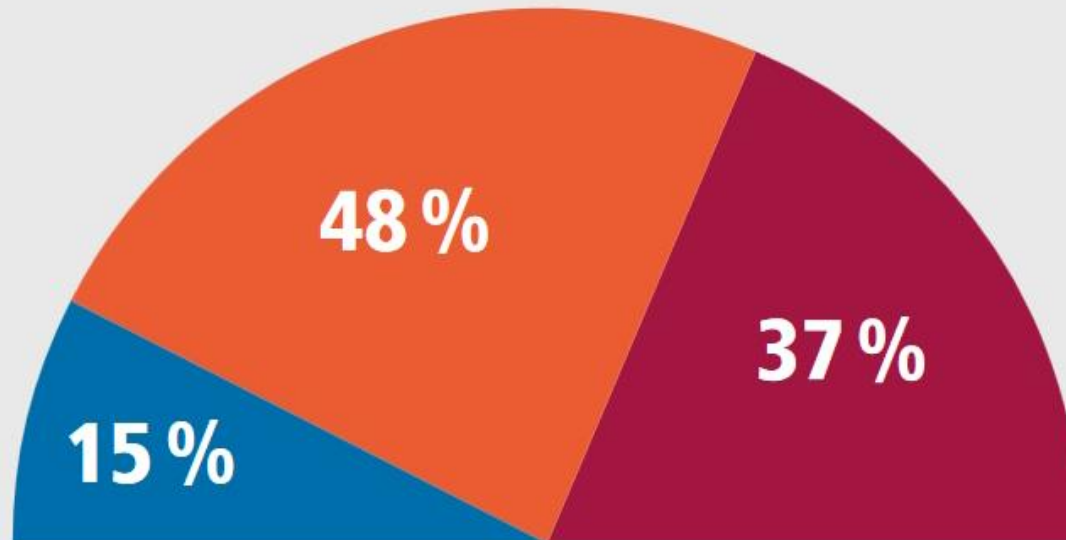
Ein zweiter Faktor ist jetzt die Verteuerung von Nahrungsmitteln und Energiepreisen durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine.

Deshalb wird es nicht möglich sein, bis 2030 die extreme Armut zu beenden.“

Dr. Imme Scholz (im Juli 2023)

<https://www.boell.de/de/2023/07/11/globale-gerechtigkeit-ohne-den-oekologischen-umbau-von-gesellschaft-und-wirtschaft-gibt-es-nicht>

Besorgniserregendes Bild des Fortschritts zur SDG-Halbzeit



- Im Plan
- Mäßig oder stark vom Kurs abgekommen
- Stagnation oder Rückschritte

Quelle: [The Sustainable Development Goals Report 2023](#), S. 11.

Wie empfinden Sie diese Bilanz?

Fortschritte

Fortschritte gab es zwischen 2020 und 2023 weltweit:

- bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung,
- beim Zugang zu mobiler Telefonie und der Internetnutzung,
- bei der Wohnsituation.

Die Vereinten Nationen sind zuversichtlich, dass es auch Fortschritte geben wird

- beim Ausbau der sozialen Sicherung und der Abwassersysteme,
- beim Zugang zu Strom,
- bei der Verbesserung der Energieeffizienz.

Rückschritte

Rückschritte gab es:

- bei der Bekämpfung der extremen Armut,
- bei der Kindersterblichkeit,
- beim Impfschutz,
- beim Schulbesuch,
- beim Wirtschaftswachstum,
- beim Schutz der Fischbestände in den Meeren,
- beim Artenschutz,
- bei den Subventionen für fossile Energieträger,
- bei den CO₂-Emissionen,
- bei der Verringerung von Ungleichheiten in den Ländern.

SDG 2: Der Hunger ist besiegbar

- „Die heutigen Agrarsysteme sind nicht nachhaltig.“
- Nötig sind:
 - Weniger Verluste, Verschwendung, Fleisch, Chemie;
 - Mehr Erträge, Vielfalt, Naturschutz, Klimaresilienz;
 - Neue Technologien, z.B. bei Pflanzenzucht und durch Drohnen, Zugang und Beratung auch für Kleinbauer*innen;
- „Lieferkettengesetze sind wichtig“
- Bis 2040 (!) wäre eine Welt ohne Hunger möglich

Prof. Matin Qaim, Direktor des Zentrums für
Entwicklungsforschung (ZEF) an der Uni Bonn

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/welternahrung-2023/>








Das BMZ zum „Schlüsseljahr 2023“

- Transformationsbericht des BMZ vom Juli 2023
- HLPF vom Juli 2023
- SDG-Gipfel New York im September 2023
- „Zukunfts-Gipfel“ im September 2024
 - Vorbereitung durch Deutschland u. Namibia
- Dt. Voluntary National Review auf Basis der Dt. Nachhaltigkeitsstrategie 2025



Indikatoren der DNS mit besonders starkem Bezug zum Bereich Internationale Verantwortung und Zusammenarbeit:

2.2	Unterstützung guter Regierungsführung bei der Erreichung einer angemessenen Ernährung weltweit	
3.3	Beitrag Deutschlands zur globalen Pandemieprävention und -reaktion	
5.1.e	Berufliche Qualifizierung von Frauen und Mädchen durch deutsche entwicklungspolitische Zusammenarbeit	
6.2.a, b	Entwicklungszusammenarbeit für Trinkwasser- und Sanitärversorgung	
8.1	Gesamtrohstoffproduktivität (Berücksichtigung der Rohstoffaufwände in der Lieferkette, berechnet vom Statistischen Bundesamt durch die umweltökonomischen Gesamtrechnungen, wie auch 12.1.b)	
12.1.b	Globale Umweltinanspruchnahme durch den Konsum privater Haushalte: Rohstoffeinsatz (12.1.ba), Energieverbrauch (12.1.bb), CO ₂ -Emissionen (12.1.bc)	  
13.1.b	Internationale Klimafinanzierung zur Reduktion von Treibhausgasen und zur Anpassung an den Klimawandel	
15.3.a, b	Erhalt bzw. Wiederaufbau von Wäldern unter REDD+ sowie internationaler Bodenschutz	 

16.2	Anzahl der in den betroffenen Weltregionen durchgeführten Projekte zur Sicherung, Registrierung und Zerstörung von Kleinwaffen und leichten Waffen durch Deutschland	
16.3.b	Corruption Perception Index in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit	
17.1	Anteil öffentlicher Entwicklungsausgaben am Bruttonationaleinkommen	
17.2	Anzahl der Studierenden und Forschenden aus Entwicklungsländern sowie LDCs pro Jahr	
17.3	Einfuhren aus am wenigsten entwickelten Ländern (LDCs)	

Legende/Status der Indikatoren:



Ziel wird erreicht
bzw. nahezu erreicht



Entwicklung geht in die
richtige Richtung, aber
Zielverfehlung zwischen
5 und 20 % bleibt



Entwicklung in die
richtige Richtung, aber
Lücke von mehr als
20 % verbleibt



Entwicklung
in die falsche
Richtung



Keine Bewertung
möglich

Gutes kommt aus den Kommunen

„Positive Entwicklungen sind bei der Umsetzung der Agenda 2030 auf der Ebene von Städten und Regionen zu verzeichnen. Immer mehr berichten darüber beim HLPF im Rahmen sogenannter Voluntary Local Reviews (VLRs).“

„Städtevertreter*innen betonten in New York [beim HLPF im Juli 2023] aber auch, dass ihre Erfolge entscheidend von den politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen abhängen, die auf nationaler und internationaler Ebene bestimmt werden.“

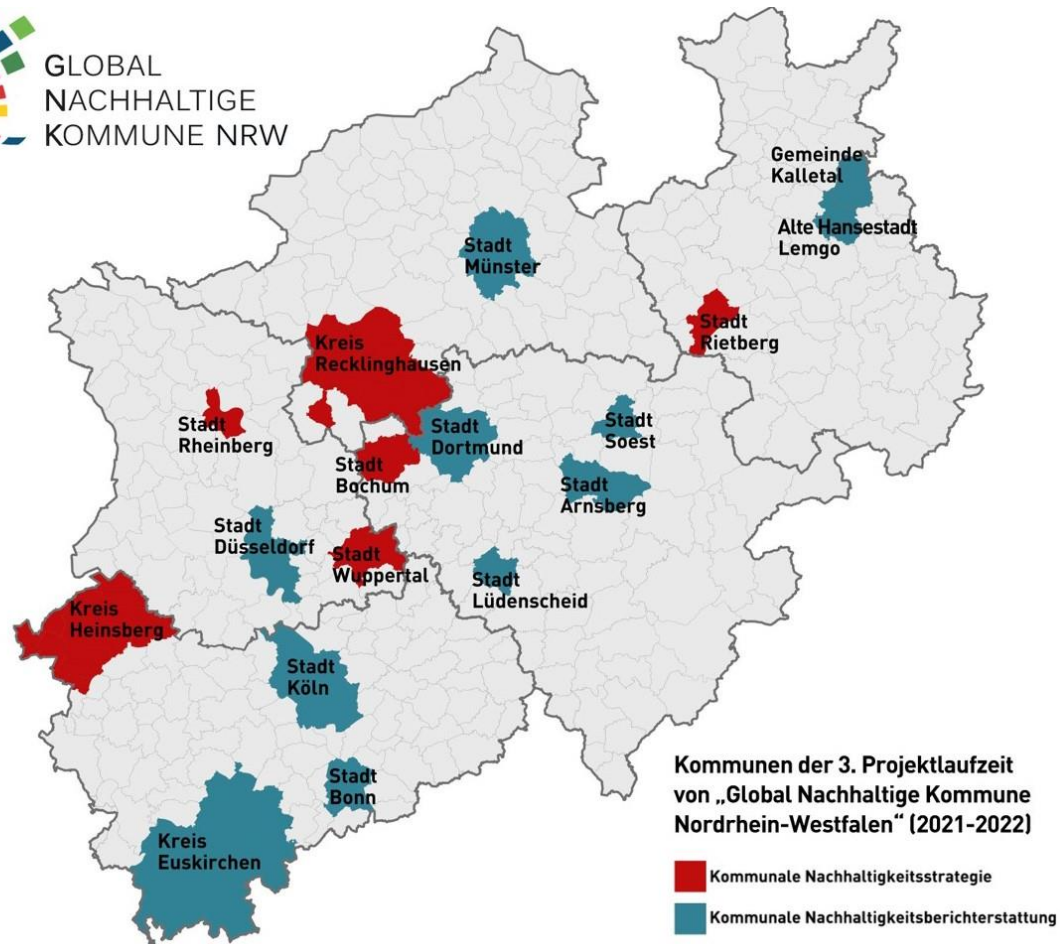
Jens Martens, Geschäftsführer des Global Policy Forum Europe (Bonn)



Global Nachhaltige Kommunen



GLOBAL
NACHHALTIGE
KOMMUNE NRW



Global Nachhaltige Kommunen NRW

- Modellkommunen erarbeiteten ihre Strategien im Kontext der Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung und der globalen Nachhaltigkeitsziele
- Voluntary Local Reviews gibt es aus Bonn, Dortmund und Düsseldorf
- Nachhaltigkeitsberichte und –Strategien in vielen Orten

<https://www.lag21.de/projekte/details/global-nachhaltige-kommune/>

Sind in Ihren Augen die Kommunen geeignete „Nachhaltigkeits-Treiber“?

- Hilfestellung für die kommunale Nachhaltigkeits-Berichterstattung
- Berichtsrahmen (2021)
- Jede Kommune kann den Rahmen für Bericht nutzen



Das High Level Political Forum (HLPF) bei der UNO im Juli 2023

- Nach dem HLPF steht fest, dass eines der großen Themen für den SDG-Summit die Finanzierung der nachhaltigen Transformation ist.
- Aus der Weltbank soll eine Transformationsbank werden, die neben der Bekämpfung von Hunger und Armut auch Lösungen für den Schutz von Klima und Natur vorantreiben kann.
- 39 Voluntary National Reviews (VNR), erstmals auch von der EU.

Dr. Marc Oliver Pahl,
Generalsekretär Rat für
Nachhaltige Entwicklung (RNE)

<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/aktuelles/hlpf-die-weltgemeinschaft-ist-nicht-auf-kurs/?cn-reloaded=1>



Zum Bericht Europas bei der UNO

(VNR der EU beim HLPF im Juli 2023)

Kai Niebert, Rat für Nachhaltige Entwicklung

- “Die erstmalige, aber ehrliche und ambitionierte Bestandsaufnahme der EU war beeindruckend”, sagt Kai Niebert, der für den RNE beim HLPF war.
- Das „Team Europa“ habe der Weltgemeinschaft das Versprechen gegeben, die Transformation zu beschleunigen und dem Globalen Süden auf Augenhöhe die Hand zu reichen.

Imme Scholz, Independent Group of Scientists der UNO

- „Der European Green Deal deckt viele Bereiche der Ziele nachhaltiger Entwicklung ab.“
- „Es ist wichtig, dass bei den Europawahlen die Fraktionen gestärkt werden, die sich für eine europäische Vorreiterrolle in der Klimapolitik einsetzen und für eine konstruktive, reformorientierte Politik der internationalen Zusammenarbeit.“

German Institute of Development and Sustainability

(IDOS, Bonn, ehem. Dt. Institut für Entwicklungspolitik DIE)

- Nur bei 18 Prozent der insgesamt 169 Unterzielen der Agenda 2030 sind wir global „on track“, diese bis in sieben Jahren zu erreichen.
- Viele Länder befinden sich eher auf dem Weg zur Autokratisierung.
- „Schaut man auf den Fortschritt bei den SDGs innerhalb Deutschlands, stehen wir sehr gut da und belegen im internationalen Ranking Platz vier.“
- „Das dreht sich jedoch komplett, wenn man die Spillover-Effekte betrachtet.“

Axel Berger, stellv. Direktor IDOS

<https://www.fr.de/politik/viele-entwicklungsziele-sind-in-weiter-ferne-92390990.html>

Spillover-Effekte

- Beschreibt die Auswirkungen von Produktion und Konsum in Deutschland darauf, wie andere Länder die SDG erreichen.
- z.B. Arbeits- und Menschenrechte, Umweltschutz
 - Mineralien und Rohstoffe für Energiewende
- Ziel: mehr geschlossene Wirtschaftskreisläufe, mehr Ressourcen einsparen

Spillover-Effekte – oder: Ein „Imperialer Lebensstil“

- Wohlstand soll nicht darauf beruhen,
 - sich weltweit Natur und Arbeitskraft zunutze zu machen,
 - die sozialen und ökologischen Kosten auf andere abzuschieben,
 - die Ansprüche dieser anderen Menschen auf Teilhabe abzuwehren.



Spillover-Effekte nehmen zu

- Mittelschichten z.B. in China, Brasilien und Indien übernehmen den „westlichen Lebensstil“
- Dieser Lebensstil setzt voraus, dass man auf mehr Ressourcen und ökologische Belastungen zugreift, als einem nach Maßstäben globaler Gerechtigkeit zustünde.
- Wo die einen sich mehr nehmen, müssen andere auf ihren Anteil verzichten



Was sagen Sie zum Engagement gegen Spillover-Effekte?

Negative Auswirkungen entstehen z.B.

- beim CO2 und dem Klimawandel,
- bei Koltan aus dem Kongo oder Kohle aus Kolumbien,
- bei der Produktion von Antibiotika in Indien,
- beim Elektroschrott in Ghana,
- beim Abwracken von Öltankern in Bangladesh,
- in Asiens Textilfabriken,
- auf den Palmöl-Plantagen im Regenwald Malaysias,
- im Pestizid-Nebel der Gewächshäuser mit Rosen in Kenia,
- auf den Soja-Plantagen Brasiliens,
- beim Gerben von Leder in Indien,
- ...



Grund für den Rückstand ist nicht allein der Krieg gegen die Ukraine

- Subsahara-Afrika:
 - Über 1 Mrd. Menschen
 - Prognose für 2050: 25 % der Menschheit
 - Moderne Metropolen: Luanda, Kigali, Lagos, Nairobi...
 - 44 Mio. Menschen auf der Flucht
 - 15 Kriegs und Konfliktregionen,
 - u.a. als Folge der Kolonialzeit,
 - als Folge von Interventionen ,
 - Als Folge von (verdeckten) Rohstoff-Interessen,
 - Als Folge schwacher Staatsführungen, Korruption, der Macht der Militärs,
 - Zusätzlicher Druck durch Klima, Dürren, Überschwemmungen, Heuschreckenplagen, Stürmen...
- Sudan: Gefechte zwischen Armee und RSF-Miliz in Khartoum und Darfur
- West-Sahel: IS-Terror in Mali, Niger, Burkina Faso. Militärregimes im Niger, Burkina Faso, Mali, Guinea, Tschad
- Äthiopien: Bürgerkrieg in Tigray und Amhara
- Dem.Rep. Kongo: Rebellen in Rohstoff-Regionen
- Mosambik: IS im Norden
- Nigeria: Boko Haram
- Somalia: Terrormiliz Al-Shabaab
- Putsch im Niger (Sommer 2023)

„Ändern Sie Ihre Sicht auf Niger“

- Die Republik Niger hat etwa 25 Millionen Einwohner und ist eines der ärmsten Länder der Welt. Warum bleibt ein Land, das so reich an Bodenschätzen ist, eines der ärmsten Länder der Welt?
- Frankreich hält seit der Unabhängigkeit das Monopol auf den Abbau von Uran in Niger.
- Afrika benötigt Regierungen, die ihre Kulturen, Traditionen und ethnische Vielfalt widerspiegeln.

Veye Tatah, Gründerin des Magazins „Africa Positive“, Dortmund

<https://veye-tatah.de/aendern-sie-ihre-sicht-auf-niger-reich-an-uran-und-anderen-bodenschaetzen-aber-mehr-als-60-jahre-von-aussen-in-armut-gehalten/>



Stimmen Sie Dr. Imme Scholz zu?

„Zwei Gründe, warum ich es für richtig halte, an der Agenda festzuhalten:
Zum einen benennt sie in vielen Bereichen die richtigen Herausforderungen, vor denen jede Gesellschaft steht.
Zum anderen sind sich die Länder der Welt immer noch einig, dass sie an diesem Zielekatalog festhalten wollen.
Und das ist angesichts der Krisen, die wir erleben, auch in der internationalen Zusammenarbeit, so wichtig: eine Plattform zu haben, auf der man sich trotz aller Differenzen noch treffen kann..“



Wie stehen Sie zu Veränderungen?

„Transformation bedeutet, in relativ kurzer Zeit große Veränderungen zu erzielen und das ist eine große Anstrengung für unsere Gesellschaften.

Es ist aber möglich; wir haben das Wissen und die Mittel dafür, und viele Menschen sind bereit für diese Veränderungen.

Der wirtschaftliche Umbau ruft aber auch Verunsicherung und Ängste hervor, und Widerstände. Ob Länder bereit sind, diese Aufgabe anzunehmen, hängt daher auch von den politischen Konstellationen und der gesellschaftlichen Unterstützung ab.

Die notwendigen Veränderungen sind anspruchsvoll, aber notwendig, um ein gutes Leben zu erreichen und zu sichern.

Sie bedeuten auch, dass Wohlstand anders aussehen wird als heute.“

Dr. Imme Scholz (im Juli 2023)

<https://www.boell.de/de/2023/07/11/globale-gerechtigkeit-ohne-den-oekologischen-umbau-von-gesellschaft-und-wirtschaft-gibt-es-nicht>

Was ist Ihre Baustelle für Veränderung?

- Industrielle Wende
- Finanzwende
- Energiewende
- Ressourcenwende
- Mobilitätswende
- Ernährungswende
- Konsumwende
- ...



Verstehen Sie die Menschen?

- Menschen vertrauen „mentalen Faustregeln“ und bewerten Informationen danach
- Voreingenommenheit (BIAS) ist „Der Standard in unserem Betriebssystem“
- BIAS als „nützliche Hirnalgorithmien, die uns durch die Herausforderungen der Welt navigieren“
- „Confirmation BIAS“: Informationen so deuten, dass sie zu unseren Grundüberzeugungen passen
- „My Side BIAS“: Argumente der Gegenseite sind per se schlecht – weil sie „von den anderen“ kommen
- „BIAS Blind Spot“: „Wir haben es verstanden, alle anderen sind auf dem Holzweg...“

Nützt uns mehr Ambiguitätstoleranz?

- Fähigkeit, mehrdeutige Situationen und widersprüchliche Handlungen zu ertragen
- gilt als Voraussetzung für interkulturelle Kompetenz
- Problem: Unser Wunsch nach einfachen Lösungen



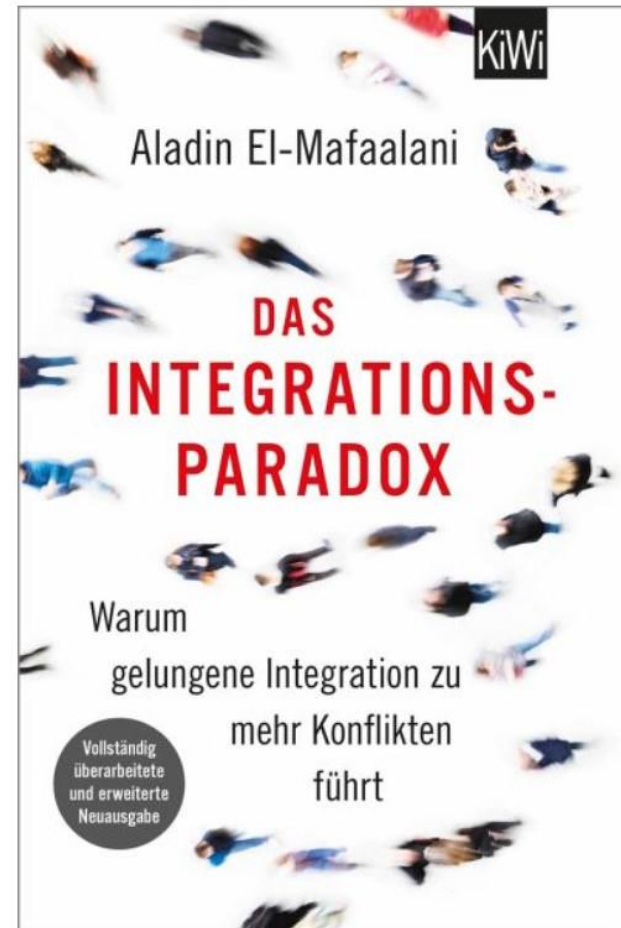
Gibt es „zu viel Weltuntergang“?

- „Bekommen wir immer wieder nur das vorgesetzt, was falsch läuft in der Welt, sorgt das nicht nur für ein zu negatives Weltbild und Stress. Es lässt uns auch hilflos zurück.“
- Wer nicht bei der Problembeschreibung aufhört, liefert am Ende das vollständigere Weltbild.“



Wird es gar nicht immer schlimmer?

- Unsere Gesellschaft wurde seit den 60er Jahren viel liberaler und integrativer
- Konflikte sind eine Nebenwirkung davon
(Diskriminierung, Rassismus, Identität, politische Korrektheit, Bubbles, Populismus, Radikalisierung...)



Ist unser Engagement so...?

- dass wir damit Ermutigung auslösen,
- dass wir die Wertschätzung für Engagement erhöhen,
- dass wir die politische Wirkung verstärken,
- dass wir neue Inspirationen wahrnehmen,
- dass Engagement zur Selbstwirksamkeit beiträgt.



„Die Sustainable Development Goals sind noch immer der Klebstoff, der die Weltgemeinschaft zusammenhält.“

Axel Berger, stellv. Direktor

German Institute of Development and Sustainability (IDOS), Bonn



Manfred Belle

Politikwissenschaftler M.A.

Eine Welt Netz NRW

Achtermannstr. 10-12

48143 Münster

Tel. 02 51 – 28 46 69 12

Manfred.Belle@eine-welt-netz-nrw.de

www.eine-welt-netz-nrw.de

www.17ziele.de

www.2030agenda.de